

Hermanns Volksblatt

Herausgegeben von Jacob Graf. Office: 3te StraÙe, zw. Markt u. Schiller-Str.

Jahrgang 6. Hermann, Mo. 18. August 1860. No. 14.

Zeitungs-Gesetz: 1) Das Abonnement kann nicht eher gekündigt werden, bis alle Rückstände bezahlt sind.

Pacific Eisenbahn-Linie Station Hermann. Passagierzug von St. Louis 2 Uhr 30 M.

Franz Wm. Boring, Oeffentlicher Notar. Anwaltschaft für die Ausfertigung von Kaufverträgen, Pachtverträgen etc.

Julius Hundhausen, Oeffentlicher Notar. Anwaltschaft für die Ausfertigung von allen Arten gerichtlicher Documente.

Dr. AUGUST MASSE, Cde 3. und Schillestraße. Hat seine neue Apotheke jetzt bestens eingerichtet.

Hermann Hotel, PACIFIC RAILROAD DINING-SALON Hermann, Missouri. Reisende finden alle Annehmlichkeiten an ein Hotel etc.

Heinrich German, Cde Danks und Schillerstraße, Hermann, Mo. Empfiehlt sich zur Ausfertigung aller Arten von Briefen und Banarbeit.

Julius Mehlig, Schuhmacher. Cde Frontstraße, unweit Rippsteins Hotel. Empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Die Office des Volksblatt. Nimmt Aufträge an Druckarbeiten jeder Art als: Rechnungen, Entwürfe, Ladungscheine etc.

Michel, Geschichte eines Deutschen unserer Zeit. Von Johannes Scherr. Viertes Buch. Die Nothe der Zukunft.

Ein Galabier, an welchem nicht nur mehrere Würdlichkeiten, sondern auch eine Fürstlichkeit theilnehmen. - Ichrede. - Eine Umarbung und eine Erlösung. - Die Nothe der Zukunft und wie Herr Bürger sie charakterisirt. - Treulos wie Wind und Wolle.

Das Haus meines Onkels... Die Anzahl der Gäste war nicht zu groß, aber es bekamen sich Verbindungen darunter, Beisitzern des Staats, der Kirche, der Wissenschaft und Kunst.

Der Herr Oberst hatte sich dabei nicht nur nicht allzu zurückhaltend, sondern im Gegentheil wieder mit einem Anflug von Güte bemerkend.

Ich werde mich freuen, wenn Herr Hellmuth in unserem Hause die Erfahrung macht, daß es sich mit uns, „Nummer“ Schweigern, wie die Herren Deutschen uns zu nennen pflegen, doch auch einigmaßen leben lasse.

Ich verheugte mich jedoch, was der Herr Oberst als eine Zustimmung nehmen durfte; denn in der That, obgleich innerlich erobert über das, was ich den herzlichsten Hochmuth oder die herzlichste Heuchelei der Tochter des Millionärs nannte, mußte ich mir doch gefallen, daß sie prächtig war.

Während Birck und Gäste sich becomplimentirten, schaltete Herr Kippeling junior, welcher an dieser Ceremonie keinen Theil nahm, an der Ecke vorüber, wo ich stand, und sagte gähmend: „Wie erregt! Wollte, das Essen begünne endlich, bevor der Abbruch wieder seine Wirkung verübt.“

Ich war nicht in der Laune, dem Pummel zu antworten, und so ließ ich ihn schwagen, bis der Herr von Haupe die Fürstin und Herr Gausel Fräulein Julie zu Tisch führte.

Oben an der Tafel ging es sehr lebhaft und geistreich zu. Wenigstens ließ mich die Anwesenheit so viel großer Geister das Letztere vermuten.

Zukunftsfirma Gausel, Schwarzel und Comp. von selbst verstand, vom Kunstwerk der Zukunft die Rede war.

„Ganz recht Herr Oberst“, stimmte Herr Schmittli ein. „Ganz abgesehen von der praktischen Wahrheit, daß es den höchsten Grad von politischer Verfehltheit verriethe, dem Volke den Trost seiner religiösen Ueberzeugung nehmen zu wollen, ist auch unter einem höheren Gesichtspunkte das neueste Vergehen der materialistischen Schule verwerflich.“

„Das hat der Herr Oberst“, stimmte Herr Schmittli ein. „Ganz abgesehen von der praktischen Wahrheit, daß es den höchsten Grad von politischer Verfehltheit verriethe, dem Volke den Trost seiner religiösen Ueberzeugung nehmen zu wollen, ist auch unter einem höheren Gesichtspunkte das neueste Vergehen der materialistischen Schule verwerflich.“

„Vorherrschlich! eminent!“ fiel Herr Pummel ein. „Die Religion des Stoffes bieten den Posten und Künstlern der Zukunft vollen Stoff zu kosmischen Entwürfen. Das wird ein Eulenspiegel werden, der sich gewaschen hat, und ich sehe schon die Zeit kommen, wo die Leute hetzen werden: „Heiliger Phosphor oder heilige Kohlenäure, bit für uns!“

Der große Schwarzel hatte inzwischen seinen Genius ebenfalls auf den Gesprächsgegenstand concentrirt und beglückte uns mit einer Offenbarung.

hatte ich vor Zeiten nicht nur den Kopf, sondern auch den Oberarm des Oberconsulrathes Germanns, den alten Hamann, geliebt und wenigstens einigermaßen verstanden.

„In meinem Troste so jetzt auch die Kinder, nämlich die, welche sich nicht das Ansehen des Ansehens und des Wohlstandes zu verschaffen wissen wollen, sondern, ganz unabhängig davon, ob der Redestrom des großen Mannes in ihren Köpfen nur jenes aus dem Faust hervorgehobene Nüstchen in Bewegung gesetzt hätte.“

„Das hat der Herr Oberst“, stimmte Herr Schmittli ein. „Ganz abgesehen von der praktischen Wahrheit, daß es den höchsten Grad von politischer Verfehltheit verriethe, dem Volke den Trost seiner religiösen Ueberzeugung nehmen zu wollen, ist auch unter einem höheren Gesichtspunkte das neueste Vergehen der materialistischen Schule verwerflich.“

„Das hat der Herr Oberst“, stimmte Herr Schmittli ein. „Ganz abgesehen von der praktischen Wahrheit, daß es den höchsten Grad von politischer Verfehltheit verriethe, dem Volke den Trost seiner religiösen Ueberzeugung nehmen zu wollen, ist auch unter einem höheren Gesichtspunkte das neueste Vergehen der materialistischen Schule verwerflich.“

„Das hat der Herr Oberst“, stimmte Herr Schmittli ein. „Ganz abgesehen von der praktischen Wahrheit, daß es den höchsten Grad von politischer Verfehltheit verriethe, dem Volke den Trost seiner religiösen Ueberzeugung nehmen zu wollen, ist auch unter einem höheren Gesichtspunkte das neueste Vergehen der materialistischen Schule verwerflich.“